

VIII. Workshop für Doktorand/Innen

ERKUNDUNGS- UND ENTDECKUNGSFAHRTEN BIS AN DIE GRENZEN DER OIKOUMENE (9. Jh. v. Chr. - 2. Jh. n. Chr.)

16. - 20. Juni 2014

Madrid

Die Madrider Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts und die Casa de Velázquez organisieren zum achten Mal gemeinsam in Madrid den jährlichen Workshop zur Förderung von Doktorand/Innen. Das diesjährige Treffen wird vom 16. bis zum 20. Juni stattfinden.

Koordination

DIRCE MARZOLI, LAURENT CALLEGARIN

Organisation

Deutsches Archäologisches Institut (Madrid), École des Hautes Études Hispaniques et Ibériques (Casa de Velázquez, Madrid)

Bitte beachten: Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bewerbung (siehe unten website der Casa de Velázquez).

Die Voraussetzung für die Bewerbung ist eine noch laufende oder eine seit kurzem abgeschlossene Doktorarbeit, die mit dem Thema des Workshops zusammenhängt. Unter den Bewerbern wählt eine Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts und der Casa de Velázquez 16 Doktorandinnen/Doktoranden aus.

Spezialisten auf dem Fachgebiet koordinieren und begleiten die Arbeiten. Zu Beginn der Sitzungen des jeweiligen Tages hält einer der Mentoren den Einführungsvortrag mit besonderer Berücksichtigung der Fragestellungen, Methoden und der grundlegenden Literatur. Darauf folgen die Beiträge der Doktorand/Innen, mit denen sie ihre laufende oder seit kurzem abgeschlossene Dissertation vorstellen. Sie sollten dabei besonders auf die angewandten Methoden eingehen und offene Fragen zur Diskussion vorlegen. Auf die darauf folgende Diskussion wird besonderer Wert gelegt. Sprachen des Workshops sind spanisch, französisch, deutsch, italienisch und englisch.

Begleitet wird der Workshop von den Professoren DELPHINE ACOLAT (Université de Bretagne Occidentale), PASCAL ARNAUD (Université de Lyon II), FRANK BERNSTEIN (Universität Frankfurt), GONZALO CRUZ ANDREOTTI (Universidad de Málaga), ADOLFO DOMÍNGUEZ MONEDERO (Universidad Autónoma, Madrid) und FRANCESCO PRONTERA (Università degli Studi di Perugia).

Hinweis

Die Teilnahme ist kostenfrei. Unterkunft wird zur Verfügung gestellt, für Frühstück und Mittagessen wird gesorgt. Für Teilnehmer aus Marokko, Tunesien oder Algerien werden insgesamt drei Reisestipendien in Höhe von 350 € bereitgestellt.

Die Bewerbung ist bis zum 30. April 2014 über die Webseite der Casa de Velázquez möglich:

<http://www.casadevelazquez.org/es/investigacion/formulaires/epoques-ancienne-et-medievale/formulaire-dinscription/>

Französische Fassung der Ankündigung: <http://www.casadevelazquez.org/recherche-scientifique/news/viii-atelier-darcheologie-antique/>

Spanische Fassung der Ankündigung: <http://www.casadevelazquez.org/es/investigacion/novedad/viii-taller-de-arqueologia-antigua/>

Veranstaltungszeitraum

16.06. - 20.06.2014

Veranstaltungsort

Deutsches Archäologisches Institut, C/ Serrano 159, Madrid; Casa de Velázquez, Ciudad Universitaria, C/ Paul Guinard 3, Madrid

Kurzbeschreibung der inhaltlichen Fragestellung

Der Workshop wird im Rahmen der wissenschaftlichen Zusammenarbeit der Madrider Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts und der École des Hautes Études Hispaniques et Ibériques (Casa de Velázquez) in Madrid veranstaltet. Sein Ziel ist es, Doktoranden ein Forum für den wissenschaftlichen Austausch zu bieten. Das

diesjährige Thema des Treffens handelt von den Erkundungs- und Entdeckungsfahrten bis zu den Grenzen der Oikoumene sowohl auf See- also auch auf Landwegen, wobei der Mittelmeerraum bis hin zum Atlantik vom 9. Jh. v. Chr. bis zur Zeit des Claudius Ptolemaeus (2. Jh. n. Chr.) berücksichtigt wird.

Das weit gefasste Thema soll den fach- und epochenübergreifenden Dialog fördern. Er geht zwar vom zentralen und westlichen Mittelmeerraum und den phönizischen, griechischen, punischen, römischen und den unterschiedlichen lokalen Kulturen aus, doch sucht er die „Grenzen der Oikoumene“ nicht allein in den in weiter Ferne gelegenen Küstenregionen (finis terrae), sondern auch in den schwer zugänglichen Gebieten des Landesinnern wie Wüsten, Gebirgen, Waldgebieten usw. In diesem Zusammenhang sollen die Erschließung von Seewegen, die Erkundung von kontinentalen Verbindungen und die Vernetzungen der Teilnehmer der Unternehmungen analysiert werden.

Unterschiedliche altertumswissenschaftliche Quellen, die von Ergebnissen archäologischer Ausgrabungen antiker Siedlungen und Nekropolen, Berichten antiker Autoren bis zu kartographischen Dokumenten reichen, werden bei den Untersuchungen von Erkundungsfahrten und Gründungen von neuen Siedlungen am Rand der antiken Welt, deren Grenzen fluktuierten, Berücksichtigung finden.

Das besondere Interesse gilt dabei der Präsentation methodischer Fragestellungen.

Zielgruppe sind Doktoranden der Vor- und Frühgeschichte, der Klassischen Archäologie, der Alten Geschichte und der Historischen Geographie aus Universitäten oder Forschungszentren ganz Europas und des Maghrebs.

Jeder Teilnehmer bekommt die Gelegenheit, sich aktiv in den Informationsaustausch einzubringen, indem er seine Doktorarbeit vorstellt, an der Gruppenarbeit teilnimmt und nicht zuletzt dadurch, dass er seine eigene Position in die Diskussion einbindet.

Die Doktoranden werden während des einwöchigen Workshops von Spezialisten und den beiden Organisatoren begleitet.